

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

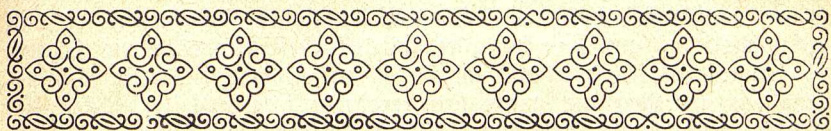
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



O Muttersprache, schön und weich!

Eins der wunderbarsten Güter der Menschen ist die Sprache. Sie baut auf und zerstört, sie verbindet und reißt auseinander, sie trägt im Gebet zu Gott empor und schleudert durch die Lüge in Höllengründe. Wie alles ganz Große wird sie uns entweder zum Segen oder zum Fluch, zum Heiligtum oder zur Lästerung. Trotzdem ist sie eins unserer kostbarsten Güter. Sie ist die stärkste Bindung zwischen Mensch und Menschen. Durch sie tritt der Mensch aus sich selbst, aus seiner Vereinamung heraus und zwingt andere, an seinem Schicksal teilzunehmen. Sie ermöglicht die Gemeinschaft und wird mit der Gemeinschaft entwickelt. Sie erzieht und zwingt Gemeinschaft zu Gemeinschaft, bis aus den vielen das einheitliche Volk, die mächtige Nation entsteht, deren alles verbindende Einheit sie — die Sprache — ist. Die Sprache entwickelt sich und wächst mit ihrem Volk und ihr Volk wächst mit ihr. In der Sprache eines Volkes spiegelt sich dessen eigenartige Geschichte, sein Werdegang durch die Jahrhunderte wider, das Lichtvolle und Dunkle seiner größten Erlebnisse. Darum muß, wer ein Volk recht verstehen will, dessen Sprache verstehen, und wer dauernd mit einem Volke in verstehender Liebe verbunden sein will, die Sprache dieses Volkes sprechen. Wer von seinem Volke auszieht, um sich in der Fremde eine neue Heimat zu suchen, muß die Sprache seines Gastvolkes erlernen, wenn er dort vorwärtskommen, wenn er seine Umgebung verstehen will. Wenn er aber kein Judas werden will an seinem eigenen Volke, aus dessen Mitte er hervorgegangen ist, dem er alles verdankt, was er an innerstem Seelenleben besitzt, wenn er es nicht verleugnet oder verraten will, muß er auch in der Fremde festhalten an der Sprache seines Stammvolkes, sie als Heiligtum pflegen und wahren und sie als bestes Erbe seinen Kindern mit auf ihren Lebensweg geben. Denn durch die Sprache kann er innerlichst mit seinem Volke verbunden bleiben. Muttersprache! Das ist das Zauberwort, das ungeahnte Schätze in sich birgt. Das Liebste und das Kostbarste in ein Wort zusammengefaßt. Das wunderbare Gefäß höchster und reinsten Liebe, tiefsten Gemüts und heiligsten Opfersinns und das kostbare Organ, durch das uns diese Liebe und Güte vermittelt wird. Muttersprache! Ueber Raum und Zeit hinweg webt Muttersprache ein unzerreißbares Band um ihre Kinder. Ob du in Nordamerika wohnst oder in Südamerika, ob in Asien oder in Afrika, ob in den italienischen Alpen oder in den Karpathen — wenn du in deinem Heim mit deinem Weibe, mit deinen Kindern in der deutschen Mundart deiner Heimat, in deiner Muttersprache sprichst, so bist du noch ein Glied des großen deutschen Volkes, so bist du noch durch ein innerstes Band mit deiner Urheimat verbunden und